



---

Das *Network for Intercultural Communication (e.V.)* hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen interdisziplinären und interkulturellen Dialog anzuregen. Der gemeinnützige Verein setzt sich aus jungen Akademikerinnen zusammen, die das interkulturelle Verständnis und die Vermittlung interkultureller Kommunikation und Kompetenz als Schwerpunkt ihrer Tätigkeit erachten.

Durch die Verquickung verschiedener Medien und Öffentlichkeiten wird eine neue und gesellschaftsnahe Kommunikationskultur gefördert und gleichzeitig werden Netzwerke geschaffen, die Differenzen überbrücken und Vorurteile abbauen.

Der gemeinnützige Verein *Network for Intercultural Communication (e.V.)* gründete sich aus der *Americonomy Gruppe*, einem studentischen Projekt am Institut für Anglistik/Amerikanistik der Universität Potsdam, welches im Rahmen von Seminaren und Beratungsveranstaltungen Studentinnen und Studenten beim Einstieg in das Berufsleben unterstützte.

Ziel der Initiative war es, die Qualitäten und Qualifikationen von Geisteswissenschaftlern nach außen zu tragen, den Kontakt zwischen Unternehmen, Verbänden und engagierten Studierenden zu verbessern und die Aufmerksamkeit auch auf ungewöhnliche Betätigungsfelder zu lenken. Mit Hilfe von Experten aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen wurden Veranstaltungen organisiert, welche jungen Akademikerinnen und Akademikern Orientierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten boten.

Schon im vergangenen Jahr haben wir uns schwerpunktmäßig mit Aspekten der interkulturellen Kommunikation beschäftigt, welche nicht nur im Berufsleben, sondern auch im gesellschaftlichen Zusammenleben immer mehr an Bedeutung gewinnen. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen haben uns dazu inspiriert das *Network for Intercultural Communication (e.V.)* zu gründen und so einen Dialog zwischen den Wissenschaften und der Öffentlichkeit anzuregen und zu fördern.

NIC setzt sich aus jungen Akademikerinnen aus den Bereichen Kultur- und Literaturwissenschaften, Soziologie, Erziehungswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre zusammen, die mit ihrer fachspezifischen Expertise und multilingualen Orientierung zu einer innovativen und weit reichenden Vernetzung beitragen. Als Geisteswissenschaftlerinnen bringen wir ausgeprägte analytische Fähigkeiten, interdisziplinäres Denken, Organisationstalent, Präsentations- und Moderationskompetenzen, sowie Flexibilität und Kreativität mit. Bereits während der Zusammenarbeit als studentische Gruppe an der Universität Potsdam ist es stets unser Anliegen gewesen, die Geisteswissenschaften als zentralen Bereich gesellschaftlicher Verantwortung sichtbar zu machen.

**Judith Frübing**

*frübing@intercultural-network.com*

**Antonia Mehnert**

*mehnert@intercultural-network.com*

**Frederike Offizier**

*offizier@intercultural-network.com*

**Ariane Schröder**

*schröder@intercultural-network.com*

**Stephanie Siewert**

*siewert@intercultural-network.com*

**Selina Warnecke**

*warnecke@intercultural-network.com*

**DIVERCITY***(2009)*

Berlin ist eine Stadt mit vielen Gesichtern – die positiven Aspekte einer interkulturellen Metropole geraten aber im Zuge der Diskussionen um Konfliktpotentiale multikultureller Gesellschaften in den Hintergrund. Das angestrebte Projekt möchte den Abbau von Vorurteilen fördern und eine breite Öffentlichkeit auf die Chancen und Potentiale einer interkulturellen Verständigung aufmerksam machen.

Um einen konstruktiven Beitrag zu leisten und partizipative Möglichkeiten anzuregen, bedarf es der konkreten Auseinandersetzung anhand vielfältiger Ausdrucksformen: in diesem Zusammenhang sollen sieben lokale Künstler im Zuge einer Ausschreibung Perspektiven eines gelungenen und kreativen Zusammenlebens in Berlin aufzeigen.

Für die Umsetzung kommen verschiedene Kunstformen wie Fotografie, Malerei, Videokunst/Installation, Literatur, Tanz, Theater und Film zum Einsatz. Die Künstler werden von Studenten der Hochschulen Berlin/Brandenburg unterstützt, die das jeweilige Projekt kritisch reflektieren und evaluieren. Eine weitere Gruppe von Studenten wird sich, in Ergänzung zu den Arbeiten der Künstler und deren studentischer Begleitung, mit konkreten „Orten der Begegnung“ in Berlin auseinandersetzen.

Hier sollen jene Berliner Projekte Aufmerksamkeit erhalten, die sich für einen interkulturellen Austausch und ein konstruktives Zusammenleben engagieren. Zudem werden projektbegleitend einmal im Monat Salons ausgerichtet, die allen Teilnehmern die Möglichkeit bieten, sich kennen zu lernen und sich auszutauschen. Die Ergebnisse werden während einer dreitägigen Veranstaltung im Oktober 2009 in Berlin präsentiert. Durch diesen Rahmen werden wiederum unterschiedliche Gruppen der Gesellschaft zusammengebracht. Die erhofften Synergieeffekte sollen zu zusätzlichen weit reichenden Vernetzungen beitragen und neue Initiativen anregen. Ausgewählte Arbeiten der Künstler sollen über die Veranstaltung hinaus für einen längeren Zeitraum an einem öffentlichkeitswirksamen Ort ausgestellt werden. Teilnehmer des Projekts haben auch weiterhin jederzeit die Möglichkeit, über einen vom Netzwerk erstellten Blog aktuelle Themen der Interkulturalität und Diversität zu diskutieren.

---

Das Projekt soll somit Raum schaffen für innovative Blickwinkel, gegenseitiges Verständnis und die Möglichkeit, Interkulturalität als Chance – und nicht als Problem – zu begreifen.

## **Interkulturelle Kompetenz**

*(Wintersemester 2008)*

Das Seminar wurde insbesondere für Studierende der Kulturwissenschaften am Institut für Künste und Medien der Universität Potsdam konzipiert. Alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit, Chancen und Konfliktpotentiale kultureller Unterschiede sowie den kritischen Umgang mit den eigenen Vorurteilen zu beleuchten. Hierzu wurden verschiedene theoretische Texte vorgestellt. Dabei waren Konzepte des Eurozentrismus und Orientalismus und die daraus entstehenden Fragen nach der eigenen Verortung und dem Verständnis vom Eigenen und Fremden von zentraler Bedeutung. Die Studenten und Studentinnen hatten anschließend die Möglichkeit anhand konkreter Beispiele aus Literatur, Medien und Werbung, die entsprechenden Wirkungsmechanismen der ethnozentrischen Diskurse zu erarbeiten. Weiterführend verständigte sich die Gruppe auf Grundlage von Rassismustheorien über Ursachen und den gesellschaftlichen Umgang mit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Den Abschluss des Seminars bildete eine Auseinandersetzung mit Konzepten der Transkulturalität und Hybridität, die am Beispiel von Texten des Schriftstellers Feridun Zaimoglu, der Musik von Miss Platnum und der Arbeit des Performance-Künstlers Guillermo Gómez-Peña diskutiert wurden.

## **Going Abroad**

*Training für Bewerbung und Interkulturelle Kompetenz  
(Sommersemester 2008)*

Das Blockseminar *Going Abroad* bot Studenten und Studentinnen der Universität Potsdam die Möglichkeit, Bewerbungsformalitäten verschiedener angloamerikanischer Länder kennen zu lernen und ihre interkulturelle Kompetenz zu verbessern. Kenntnisse der kulturell determinierten Bewerbungsprozesse entscheiden häufig über den Erfolg oder Misserfolg der Bewerbung.

Das Blockseminar beschäftigte sich neben der Suche nach Arbeits- und Praktikumsplätzen auch mit dem angemessenen Auftritt gegenüber Arbeitgebern aus dem anglophonen Raum. Der zweite Teil des Seminars diente der theoretischen Vertiefung interkultureller Kernkompetenzen. Dabei wurden nicht nur die Chancen und Konfliktpotentiale kultureller Unterschiede, sondern auch der kritische Umgang mit den eigenen Vorurteilen diskutiert. Dieser Thematik näherte sich der Kurs durch einen interdisziplinären Ansatz, wobei mit Texten, Medien und Fragestellungen aus der Kulturwissenschaft, Soziologie, Philosophie, Literatur- und Medienwissenschaft gearbeitet wurde.

**Exkursion**

*Besuch des LCB  
(Wintersemester2007)*

Diese Veranstaltung vermittelte Studenten und Studentinnen der Universität Potsdam einen Überblick über die Arbeit am Literarischen Colloquium Berlin. Herr Thomas Geiger gab den Studenten einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Hauses und dessen bedeutungsvolle Arbeit im Literaturbetrieb.

Ein Rundgang durch das Haus bildete den Abschluss der Veranstaltung. Die Zusammenarbeit zwischen dem Literarischen Colloquium Berlin und den Studenten soll auch in Zukunft weiter gefördert werden.

**Quo vadis Geisteswissenschaft?**

*Podiumsdiskussion zum gesellschaftlichen Stand der Geisteswissenschaften  
(17.07.2007)*

Im Rahmen der Förderinitiativen des Bildungsministeriums zum Jahr der Geisteswissenschaften 2007 hatte die Americonomy Gruppe eine Podiumsdiskussion konzipiert und veranstaltet, um Vertreter aus Wirtschaft, Medien und Akademia zu einem konstruktiven Gespräch zusammenzuführen.

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Rüdiger Kunow, Leiter des Lehrstuhls für Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft und damaliger Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien (DGfA) diskutierten der Vizepräsident für Lehre und Studium Dr. Thomas Grünewald (Universität Potsdam), Helmut Lehnert (RBB), Marjan Parvand (N24) und Thomas Geiger (Literarisches Colloquium Berlin) die Aufgaben und Möglichkeiten der Geisteswissenschaften sowie inhaltliche und strukturelle Anforderungen eines mobilen Arbeitsmarktes. Hierbei ging es insbesondere um den Wert der Geisteswissenschaften für die Gesellschaft, die Bedeutung von Bildung im 21. Jahrhundert und die Verortung der Geisteswissenschaften innerhalb dieses Bildungsbegriffs.

### ***Most likely to succeed***

*Berufsvorbereitendes Seminar für Geisteswissenschaftler/innen  
(Sommersemester 2007)*

Das Seminar zeigte interessierten Studenten und Studentinnen Wege in die berufliche Praxis und half ihnen für die Anforderungen des umkämpften Arbeitsmarktes gewappnet zu sein. Die ersten Wochen beschäftigte sich der Kurs mit den formalen und inhaltlichen Aspekten der Bewerbung sowie den besonderen Anforderungen des Bewerbungsgesprächs. Hierbei wurde vor allem Wert auf die nationalen Unterschiede in Stil und Art der Bewerbung gelegt. Des Weiteren wurden wichtige Informationen zu Praktika im In- und Ausland vermittelt.

Den umfangreichsten Teil des Seminars bildeten Sitzungen, in denen studierte Geisteswissenschaftler über ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt berichteten und den Studenten Einblick in ihren Berufsalltag gewährten. So wurden Gespräche und Diskussionen mit Mitarbeitern aus den Bereichen Kulturmanagement, Non-Profit-Sektor, Öffentlichkeitsarbeit, Medien und Verlagswesen sowie Wirtschaft und Politik geführt.

Akademisches Auslandsamt der Universität Potsdam

<http://www.uni-potsdam.de/aaa/>

Checkpoint Charlie Stiftung <http://www.cc-stiftung.de>

Cornelsen Verlag <http://www.cornelsen.de>

Friedrich Ebert Stiftung <http://www.fes.de>

Human Rights Watch Berlin <http://www.hrw.org>

Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Potsdam

<http://www.uni-potsdam.de/u/anglistik/>

Institut für Medien und Künste der Universität Potsdam

<http://www.uni-potsdam.de/ikm/>

Jugend für Europa: EU-Programm Jugend in Aktion

<http://www.jugend-aktion.de>

Kulturabteilung der Botschaft der USA in Berlin

<http://german.germany.usembassy.gov>

Literarisches Colloquium Berlin <http://www.lcb.de>

Markengold PR <http://www.markengold.de>

N24 <http://www.n24.de>

Potsdamer Neueste Nachrichten <http://www.pnn.de>

RBB Fernsehen <http://www.rbb-online.de>

Schaubühne Berlin <http://www.schaubuehne.de>

Spiegel Online <http://www.spiegel.de>

Stiftung der Deutschen Wirtschaft: Herausforderung Unternehmertum

<http://www.herausforderung-unternehmertum.de>

Team Akademiker der Agentur für Arbeit in Potsdam

<http://www.arbeitsagentur.de>

**NIC**

Network for Intercultural Communication e.V.

c/o Stephanie Siewert  
Kaiserin-Augusta-Allee 88  
10589 Berlin

Kontakt: Stephanie Siewert  
Telefon: (030) 30600042  
*siewert@intercultural-network.com*